

# ampuls *intern*

## Abteilung

Freitags bei der  
Portambulanz

## Mitarbeiterfest

Uniklinik international

## Halbzeit!

Umbau in der  
Frauenklinik



**Baustelle**

FRAUENKLINIK



PHYSIOTHERAPIE

# Einsatz auf zwei Plätzen

Vier Physiotherapeuten aus der Zentralen Physiotherapie haben einen geteilten Arbeitsplatz. Sie arbeiten am Universitätsklinikum und für die Freiburger Fußballschule

Welcher Junge wollte nicht schon einmal Fußball-Profi werden? Die vier Physiotherapeuten (Christian Krieg, Philipp Frey, Florian Mack und Felix Wagner) aus der Zentralen Physiotherapie am Freiburger Universitätsklinikum sind ihrem Traumberuf ganz nah: Neben ihrer Arbeit am Klinikum betreuen sie die A- und die B-Jugend des SC Freiburg. Sie behandeln verletzte Spieler direkt vor Ort, machen sie vor dem Training fit und begleiten sie zu den Spielen. Seit drei Jahren besteht eine Kooperation zwischen dem Sportclub und der Zentralen Physiotherapie. Die vier Physiotherapeuten decken zusammen alle Trainingszeiten und auch die Spiele der Jugendmannschaften ab. Für Felix Wagner bedeutet das, dass er pro Woche bei drei Trainingseinheiten der A-Jugend anwesend ist. Dazu kommen noch die Heim- und Auswärts-

spiele am Wochenende. Den Rest seiner Dienstzeit behandelt er Patienten in der chirurgischen Abteilung des Universitätsklinikums und bei UNIFIT.

Dass die vier Physiotherapeuten auch am Klinikum eng zusammenarbeiten, davon profitieren vor allem die jungen Fußballspieler. „Wir wissen immer Bescheid, welcher Spieler sich verletzt hat, geben die Informationen an die Kollegen weiter und sprechen die Behandlung ab“, erklärt Felix Wagner. Am häufigsten kommen Knie-, Sprunggelenks- oder Muskelnverletzungen vor. Aber auch einen Beinbruch hat er schon miterlebt. Bei schweren Verletzungen wird Dr. Brauns, Oberarzt in der Sportorthopädie, hinzugezogen. Er hält wöchentlich eine Sprechstunde in der Fußballschule ab.



Die Vier von der Physiotherapie: Christian Krieg, Philipp Frey, Florian Mack und Felix Wagner (von links)

Die Freiburger Fußballschule hat deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf: Sie ist bekannt für ihre gute Jugendarbeit und das hohe Leistungsniveau der Spieler. Bis in die höchste Spielklasse – die Juniorenbundesliga – haben sie es geschafft. Der größte Erfolg, den die vier Kollegen bisher miterlebt haben, war der DFB-Pokal, den sich die A-Jugend 2009 in Berlin geholt hatte. Auch dieses Jahr steht die A-Jugend wieder im Finale und hat gute Chancen, den Titel erneut zu gewinnen.

Felix Wagner schätzt seinen abwechslungsreichen Arbeitsplatz: „Wir sind ganz nah an den Spielern, bekommen ihre Hochs und Tiefs mit und bauen mit der Zeit ein richtiges Vertrauensverhältnis auf.“ Aber nicht nur als Kumpel sind sie gefragt: Sie sind gleichzeitig Autoritätspersonen, die mit darauf achten, dass die Spieler sich optimal entwickeln.

Trotz des hohen Zeitaufwands und der vielen Wochenendarbeit sind alle vier be-

geistert von ihrer Aufgabe. „Gerade in der Kombination macht uns die Arbeit Spaß. In der Klinik hat man oft mit Kranken zu tun, die nach kurzem Aufenthalt wieder entlassen werden. Mit den Fußballjungen bauen wir eine längere Beziehung auf. Hier sind wir auch Vertraute, bei denen sich die Spieler aussprechen, wenn es ihnen nicht so gut geht. Eigentlich sind wir Mädchen für alles: Ob Zerrung, Sonnenbrand oder Liebeskummer – wir sind immer im Einsatz.“

LAUFNACHT 2011

## Sportlich „Seite an Seite“



In diesem Jahr können (ehemalige) Patienten im Team des Klinikums mitlaufen

„Seite an Seite“ an den Start. Unter diesem Motto ruft das Universitätsklinikum Freiburg in diesem Jahr alle laufbegeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf, im Team gemeinsam mit (ehemaligen) Patientinnen und Patienten der Uniklinik die Laufnacht am 9. Juli 2011 zu bestreiten. Hierfür haben wir exklusiv 80 Startplätze reserviert. Es warten tolle Preise und ein abwechslungsreicher Abend im Herzen der Stadt Freiburg.

Während der Laufnacht präsentiert sich das Klinikum wieder mit einem eigenen Zelt im Colombi-Park. Alle Klinikbeschäftigten, mitlaufenden Patienten sowie Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen. Die Zentrale Physiotherapie unterstützt mit dem

UNIFIT-Team die aktiven Läuferinnen und Läufer des Teams Uniklinik. Damit alle fit und gut vorbereitet sind, bietet der PTSV Jahn gemeinsame Trainingsstunden an. Weitere Informationen dazu unter [www.ptsv-jahn-freiburg.de](http://www.ptsv-jahn-freiburg.de).

Mit dem Smartlink können Sie sich für das Team Uniklinik „Seite an Seite“ für den Hobbylauf anmelden. Gerne können Sie sich auch für den Sportler-Lauf anmelden, allerdings wird dieser nicht zur Wertung des Teams des Universitätsklinikums gezählt.

Smart-Link Anmeldung 2011

BILD DES MONATS

### 25 Jahre Tschernobyl



Am 26. April 2011 jährte sich die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zum 25. Mal: Auch am Universitätsklinikum gedachten Mitarbeiter des folgenschweren Unglücks und legten eine Gedenkminute für die Opfer von Fukushima ein.

**Kontakt:**  
Felix Wagner  
Zentrale Physiotherapie  
Tel.: 07 61/270-288 60

MITARBEITERFEST

## Uniklinik feiert international

Unter dem Motto „Die Welt zu Gast am Klinikum“ wird am 2. Juli das vielseitige Gesicht des Universitätsklinikums gefeiert. Eine Samba & Capoeira-Show, afrikanische Percussionisten und amerikanische Countrymusik bringen weltmusikalische Klänge auf das Gelände. Der Casinogarten wandelt sich in ein asiatisches Paradies mit Tänzerinnen, Sumo Ringern und exotischen Cocktails. Außerdem auf dem Programm: eine Fußballweltmeisterschaft der Kontinente. Kinder können zum Surfen nach Australien gehen oder im Wilden Westen herumspazieren. Neben multikultureller Feinkost werden Verkaufsstände und originelle Aktionen zum Flanieren einladen. Bei der Tombola-Charity können Mitarbeiter tolle Preise gewinnen.



Aber die Welt ist nicht nur Gast im Klinikum. Viele Mitarbeiter sind auch zu Gast in aller Welt. Viele unterstützen (Hilfs)Projekte oder haben Forschungsaufträge an Universitäten weltweit. Dieses Engagement wird während des Fests auf einer großen Weltkarte im Casino dargestellt.

Die „Währung“ des Mitarbeiterfestes ist der Taler – damit kann schon jetzt die Reise durch die fünf Kontinente geplant werden. Die Bestellung erfolgt unter

Smart-Link Taler 2011



UMBAU DER GYNÄKOLOGIE

# Halbzeit für die Frauenklinik!

Anfang April konnte die erste Hälfte der neuen Bettenstation der Frauenklinik bezogen werden. Der Umbau wird noch gut drei Jahre dauern.

Von den Wänden in der Mittelhalle der frisch sanierten Frauenklinik funkeln und blitzen Pfauen herunter. Nein, es sind keine echten Vögel, sondern freigelegte Mosaik aus den 1950er-Jahren. Die Kunst am Bau passt gut zum neuen Erscheinungsbild der Frauenklinik – sie sind farbenfroh wie die neu gestalteten Treppenhäuser und zugleich eine Reminiszenz an den alten Bau. Alt trifft Neu.

1999 haben die Umbaumaßnahmen in der Frauenklinik begonnen. Zuerst wurden vier Operationssäle im Untergeschoss samt einer großen Technikanlage fertiggestellt. Es folgte der Funktionsbereich im Westflügel mit der Bibliothek, der Neugeborenenintensivstation, den Kreißsälen und Konferenzräumen. Dort wurden bereits vorbereitend Patientenzimmer und Labore eingerichtet, ehe vor drei Jahren die Sanierung der ersten Hälfte der Bettenstationen begann.

Seither war die Frauenklinik zweigeteilt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten den Klinikalltag rund um eine Baustelle organisieren: Der Ostflügel und der Westflügel waren lediglich über einen Containergang miteinander verbunden, abschnittsweise waren Treppenhäuser gesperrt und für die verschiedenen Fahrten etwa zum OP oder Kreißsaal mussten große Umwege in Kauf genommen werden. „Das hat die Arbeit erschwert und, obwohl die beteiligten Firmen sehr rücksichtsvoll vorgegangen sind, zu gewissen Beeinträchtigungen auch für unsere Patientinnen geführt“, sagt Professor Dr. Gerald Gitsch, der Ärztliche Direktor der Frauenklinik.

Vor wenigen Wochen wurde der Bau abgeschlossen und die erste Hälfte der neuen Bettenstation konnte bezogen werden, ebenso wie



Bei der Einrichtung wurde Wert auf Komfort und modernstes medizinisches Equipment gelegt

die neu gestalteten Mittelhallen, die sich über alle Stockwerke erstrecken. „Durch die Tatsache, dass im Bestand saniert wurde, haben wir sehr großzügige Räumlichkeiten erhalten, was viel zur angenehmen Atmosphäre beiträgt“, lobt Professor Gitsch. „Uns ist sehr wichtig, modernste Medizin im Einklang mit der Frau anzubieten.“ Und das soll auch räumlich spürbar sein: „Jedes Patientenzimmer ist mit Sanitäranlagen ausgestattet, was in der Vergangenheit nicht so war. Dies bedeutet einen großen Vorteil sowohl in pflegerischer Hinsicht als auch in Sachen Komfort.“



Geschafft! Der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Gerald Gitsch und Oberärztin Dr. Thalia Erbes weihen die neue Bettenstation ein



Weiß trifft Bunt: Die MitarbeiterInnen können künftig in wohliger Atmosphäre arbeiten

Während im alten Trakt noch Duschen auf dem Gang sind, ist im neuen alles bestens ausgestattet – eine Tatsache, die vor allem im Bereich der Geburtshilfe außerordentlich wichtig ist, betont Professor Gitsch. Zudem wurde für die neue Frauenklinik eigens ein Farbkonzept entworfen, um nicht nur eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen, sondern auch um die Orientierungsmöglichkeiten für die Patienten zu verbessern.

Die „Baumaßnahme 2.BA, 1.DA“ der Frauenklinik (so die hochoffizielle Bezeichnung)

ist eine Landesbaumaßnahme und wurde vom Universitätsbauamt geplant und durchgeführt. An Ausstattungsmitteln hat das Klinikum 1,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die Klinik im neu sanierten Trakt 23 geburtshilfliche und 28 gynäkologische Betten neu eingerichtet (sechs Dreibettzimmer, elf Zweibettzimmer, elf Einbettzimmer). Insgesamt verfügt die Frauenklinik damit zurzeit über 76 Betten. Nach Abschluss des noch anstehenden Umbaus werden es insgesamt 86 Betten sein. Nach Auskunft des Universitätsbauamtes hat die

Sanierung der Bettenstation insgesamt rund 7,5 Millionen Euro gekostet. Die vorherigen Umbauten im Westflügel und die neuen OPs schlugen mit rund 12,5 Millionen Euro Baukosten zu Buche. Für die nun anstehende Sanierung rechnet das Unibauamt mit weiteren 7,5 Millionen Euro.

Jetzt steht den Verantwortlichen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Frauenklinik abermals ein logistischer Kraftakt bevor: Die noch bestehenden Bettenstationen im Mitteltrakt werden im Laufe des Jahres in den Ostflügel umziehen, dann wird der Ostflügel via Containergang mit der Mittelhalle verbunden. Noch befinden sich die Reproduktionsmedizin und eine onkologische Poliklinik und die Abteilung für Radiologie im Ostflügel. Nach dem Umzug der Reproduktionsmedizin in den Westflügel wird die verbliebene Bettenstation nachfolgen. „Dann wird die Sanierung des zweiten Teils des Mitteltraktes in Angriff genommen“, sagt Prof. Gitsch: „Die ganze Maßnahme wird etwa drei Jahre dauern. Danach, also im Jahr 2014, werden der dann insgesamt 15 Jahre dauernde Umbau und die Sanierung der Frauenklinik abgeschlossen sein.“

LEIBLICHES WOHL

## Die vier Damen vom Grill

In gänzlich neuem Gewand präsentiert sich seit diesem Frühjahr auch die wohl wichtigste Einrichtung der Frauenklinik: der Kiosk. Pünktlich zur Eröffnung der Bettenstation hat sich das dunkle Kabuff zur großzügigen Cafeteria in der nun lichtdurchfluteten Mittelhalle gemausert. Anneliese Oklodnoy, Maria Caracappa, Zuhura Mohamed und Sieglinde Liegl versorgen seither wieder die knapp 500 Menschen, die in der Frauenklinik arbeiten sowie Patientinnen und Besucher mit allem, was der hungrige Magen begehrt: feiner Cappuccino und Kuchen, deftiges Schnitzel im Brot, belegte Brötchen und andere Leckereien.



Halten den Kiosk am Laufen: Anneliese Oklodnoy, Maria Caracappa, Zuhura Mohamed und Sieglinde Liegl (v.l.)



PORTRÄT

# Nachgefragt bei ...

Seit dem 1. Januar 2011 leitet er die Wirtschaftsbetriebe. Er ist auch das Bindeglied zu anderen Stellen und Ansprechpartner für seine MitarbeiterInnen



Robert Borggräfe managt Zentralküche, Casino und Wäscherei

## ampuls interviewte Robert Borggräfe

**ampuls: Welche Einheiten zählen zu den Wirtschaftsbetrieben?**

**Borggräfe:** Zu den Wirtschaftsbetrieben gehören die Zentralküche, das Casino und die Wäscherei. Meine Aufgabe ist die Koordination dieser Abteilungen sowie die Sicherstellung ihrer Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit.

**ampuls: Wie gelingt es der Zentralküche, dass alle Patienten pünktlich ihr Essen erhalten?**

**Borggräfe:** Hinter der Versorgung der Patienten steht eine zeitlich sehr straffe Organisation, die alle logistischen Aktivitäten für die ca. 1400 Tablett pro Mahlzeit und Tag regelt. Alle 110 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wissen zu jeder Zeit, was zu tun ist. Die Aufgaben sind klar beschrieben und verteilt, und das Endprodukt – das fertige Tablett – wird während der Portionierung mehrmals kontrolliert, bis es auf den Stationen eintrifft. Das ist der Normalfall, dazu kommen täglich Hunderte von Sonderwünschen

und Anforderungen von Stationen, die unmittelbar die Patienten betreffen und die noch zeitnah in das Prozedere eingebaut werden müssen.

**ampuls: Woher beziehen Sie die Lebensmittel?**

**Borggräfe:** Das Klinikum ist in einem Einkaufsverbund mit weiteren Unikliniken organisiert. Dies verschafft uns Zugang zu Top-Preisen. Ein hoher Anteil an Lebensmitteln wird natürlich über den Großhandel bezogen, aber ein nicht zu unterschätzender Anteil bewusst von Händlern und Produzenten aus der Region. Nicht zuletzt stammen unsere Bio-Produkte unmittelbar aus der Umgebung. Dies ist zentrales Element für unsere Bio-Zertifizierung, die wir gerade wieder erneuert haben.

**ampuls: Welche Herausforderungen erwartet die Zentralküche zukünftig?**

**Borggräfe:** Hauptziel der Wirtschaftsbetriebe ist die ständige Optimierung der Arbeits-

abläufe, die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit und der Qualität. Letztlich gelten für die Wirtschaftsbetriebe die gleichen Bedingungen wie für Versorger aus der freien Wirtschaft. Diesem Vergleich in Bezug auf Personaleinsatz, Qualität und Kosten müssen wir uns täglich stellen. Neben der Patientenversorgung liegt uns auch die Versorgung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Klinikums im Casino am Herzen. Hier besteht die Herausforderung darin, den Besuchern durch immer neue Aktionen permanent Abwechslung zu bieten.

**ampuls: Wie sieht ein durchschnittlicher Arbeitstag bei Ihnen aus?**

**Borggräfe:** Das ist in zwei Sätzen nicht zu beantworten. Als Vorgesetzter dieser Abteilung bin ich der Erste und der Letzte, bin Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Bindeglied zu allen Stellen, die eng mit den Wirtschaftsbetrieben zusammenarbeiten. Das geht nur im aktiven Coaching und am Ende bin ich mein größter Kritiker.

PORTAMBULANZ

## Jeden Freitag werden Zugänge gelegt



Dr. Wiesemann und sein Team legen einen Port zur künstlichen Ernährung des Patienten

Wenn Patienten an schweren Erkrankungen leiden wie etwa bösartigen Tumoren, benötigen sie häufig eine Chemotherapie, eine intensivisierte Schmerztherapie oder eine parenterale Ernährung, also eine künstliche Ernährung, bei der der Magen-Darm-Trakt umgangen wird. Bei all diesen Therapien hilft die Anlage eines Ports, also eines künstlichen Zugangs, erheblich.

„Seit 2007 hat sich die Zahl der bei uns durchgeführten Portanlagen fast verdoppelt“, sagt Dr. Sebastian Wiesemann. Seit Januar 2010 gibt es in der Abteilung Thoraxchirurgie eine eigens eingerichtete Portambulanz, in der Kranke innerhalb kurzer Zeit und mit wenig organisatorischem Aufwand einen Port

implantiert bekommen. Dennoch wissen selbst am Klinikum nicht alle Abteilungen von dem Angebot: „Wir haben noch Kapazitäten“, erklärt Dr. Wiesemann. Im vorigen Jahr führten Dr. Wiesemann und Dr. Thomas Osei-Agyemang 199 solcher Eingriffe durch. Portanlagen werden an jedem Freitag durchgeführt, in dringenden Fällen auch innerhalb kurzer Frist.

**Kontakt**

Dr. Sebastian Wiesemann

Tel.: 07 61/270-245 80

E-Mail: [sebastian.wiesemann@uniklinik-](mailto:sebastian.wiesemann@uniklinik-freiburg.de)

[freiburg.de](mailto:sebastian.wiesemann@uniklinik-freiburg.de)

## Termine

■ **06.06.2011, 13.30 Uhr**

### Wissen, worum es geht – Arbeitsplatz Klinikum: Drittmittelverwaltung

Was sind Drittmittel? Welche Arten von Drittmiteleinahmen gibt es? Die Bewirtschaftung von Drittmittelprojekten, von der Antragsstellung bis zum Verwendungsnachweis; erlaubte und unzulässige Ausgaben zu Lasten von Drittmitteln; Reise-sponsoring; Ihre Ansprechpartner in der Drittmittelverwaltung und darüber hinaus; die Gewichtung von Drittmiteleinahmen; die Rolle der Drittmittel bei der internen und externen LOM (leistungsorientierten Mittelverwaltung).

■ **07.06.2011, 13.00 Uhr**

### Hilfe zur Selbsthilfe – DV-Tipps

Die Komponenten des Personalcomputers; EDV-Schlagwörter im Alltag; selbstständige Fehleranalyse; mein Rechner zieht mit mir um – was muss ich tun? Wie schließe ich meinen Drucker, meinen Bildschirm, meine Maus und die Tastatur an? Inbetriebnahme und Aufstellung des PCs; Rechner-Ergonomie, Stromverbrauch, Auflösung und Einstellung von TFTs (Flachbildschirm); Hilfe, mein Drucker ist komprimiert – was

bedeutet das? Mein Drucker druckt nicht / der Bildschirm bleibt dunkel – was kann ich tun? Was macht eigentlich der zentrale Virenschoner? Wo und wie sind die Zuständigkeiten geregelt? Wie finde ich Hilfe im Intranet?

Weitere Informationen unter:

 Smart-Link Schulungen

■ **09.06.2011**

### Abendvorlesung

#### Mein Feind, mein Körper

Rheuma und Autoimmunerkrankungen: Ursachen und neue Therapieformen rheumatischer Erkrankungen

Es sprechen Prof. Dr. Reinhard Voll, Ärztlicher Direktor der Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie, Zentrum für Chronische Immundefizienz, und Dr. Nils Venhoff, Oberarzt der Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie

Ort: Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik, 19.30 Uhr

## Aufruf

Themen gesucht! Sie haben eine Initiative gegründet oder betreuen ein interessantes Projekt am Klinikum? Für das interne Magazin amPuls sind wir immer auf der Suche nach neuen Themen. Schreiben Sie uns, wofür Sie sich interessieren und was Sie hier künftig lesen möchten. Geeignete Vorschläge nehmen wir gerne in die Planung mit auf. Kontakt: Christine Parsdorfer, Tel.: 07 61/ 270-20060, E-Mail: christine.parsdorfer@uniklinik-freiburg.de. Unter den Vorschlägen, die bis zum 30. Juni eingehen, verlosen wir das Buch „Schmerzgrenze“ von Joachim Bauer.

■ **10.06.2011**

### Pflegewissenschaft

#### Einladung zum Jahresfest

Der neue Bachelor-Studiengang begrüßt zum Sommersemester 2011 neunzehn Studierende zurück in den Vorlesungsbetrieb. Das „bestandene“ erste Jahr soll mit einem Jahresfest gemeinsam gefeiert werden. Nach einer Begrüßung von Prof. Blum geben zwei kurze Vorträge einen Einblick in die Pflegewissenschaft. Für das leibliche Wohl und musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, auch spontan Entschlossene sind herzlich willkommen!

Ort: Fehrenbachallee 8, 14.30 Uhr

■ **30.06.2011**

### Abschied vom Kulturmenü

Christl Kuper lädt zu einem fröhlichen Ausklang dieser Vortragsreihe ein. Eingeladen sind ehemalige ReferentInnen, Freunde der Reihe und alle, die diesem Programm verbunden waren. Einzelheiten können bei Christl Kuper unter 07 61-548 71 erfragt werden.

Ort: Chirurgische Klinik, Raum „Blauen“ im Dachgeschoss, 18.30 Uhr

## BUCHTIPP

### Nicht nur Chefsache

Chefs, die sich für eine aufwendige Präsentation mit keinem Wort bedanken; Abteilungsleiter, die Überstunden als selbstverständlich betrachten und kein freundliches „Guten Morgen“ über die Lippen bringen. 36 Prozent aller Beschäftigten fühlen sich in ihrem Job nicht anerkannt. Andrea Lienhart widmet sich ausführlich in drei Kapiteln dem Respekt vor sich selbst, dem Respekt gegenüber anderen und der Führung von Mitarbeitern mit Respekt. Viele Praxisbeispiele sorgen für Aha-Erlebnisse und zeigen, wie sich die Führungskultur durch Wertschätzung verbessern kann. Eines ist klar: Wer andere mit Achtung behandelt, kann davon ausgehen, dass die Arbeit nicht nur zufriedener, sondern auch besser gemacht wird.

Andrea Lienhart: Respekt im Job.

Kösel Verlag 2011, 176 Seiten, 16,99 Euro



## LESETIPPS

### aus amPulsIntern-Online

amPulsIntern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums. In dem internen Online-Magazin finden Sie neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

#### Spenden



Der Chor „Joy & Hope“ hat in zwei Konzerten 8000 Euro gesammelt. Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes hat Professor Dr. Roland Mertelsmann, Ärztlicher Direktor der Abteilung Innere Medizin I und Gründer der BioThera-Stiftung, den Scheck in Empfang genommen.

 Smart-Link Joy & Hope

#### Abschied




Maria Wagner hat über 40 Jahre lang in der Universitäts-Augenklinik gearbeitet, ab 1990 als Leitende Operationsschwester. Am 1. Mai 2011 ging sie in den Ruhestand. amPuls sprach mit Maria Wagner über ihre Arbeit und die Veränderungen, die sie in den letzten 40 Jahren erlebt hat.

 Smart-Link Schwester Maria

#### Ausgezeichnet



Die Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (GTH) hat anlässlich ihrer 55. Jahrestagung den mit 85000 Euro dotierten Erwin-Deutsch-Preis an Professor Barbara Zieger vom Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Freiburg vergeben.

 Smart-Link Erwin-Deutsch-Preis

#### Rätsel

**Er wurde nicht vergiftet, sondern starb an Krebs. Welcher Krebsart ist Kaiser Napoleon I. am 5. Mai 1821 erlegen?**

Die Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls  
Tel.: 07 61/2 70-2 00 60; Fax: 07 61/2 70-1 90 30  
E-Mail: christine.parsdorfer@uniklinik-freiburg.de  
Einsendeschluss: 10.6.2011. Zu gewinnen ist das Buch von Joy Fielding: Im Koma.

**Die Lösung aus dem letzten Heft: Christiane Nüsslein-Volhard.** Über das Buch von Vincent Kliesch „Der Todeszauber“ kann sich Bernhard Seitz, Fotolabor der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie, freuen. Mit freundlicher Unterstützung von Lehmanns Media.

#### Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de), Rubrik „Suche“

 Smart-Link

Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

#### Sudoku

			6	4				
9		3						
						7	5	9
			3	1	7	4	2	
	8	4						
	2					3		
1	4	2						
				6	9			
6				2		1	7	3

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, Vorstandsvorsitzender Professor Dr. Dr. h. c. J. Rüdiger Siewert (V.i.S.d.P.); Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, Marlene Straße 2, 77656 Offenburg; Redaktion: Heike Mensch, Christine Parsdorfer, Patrick Kunkel, Heidrun Wulf-Frick, Katharina Sternhardt; Carin Lehmann; Anschrift: Breisacher Straße 62, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/270-20060, Fax: 07 61/270-19030, E-Mail: [presse@uniklinik-freiburg.de](mailto:presse@uniklinik-freiburg.de), [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de); Fotos: Universitätsklinikum Freiburg, fotolia.com; Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr